

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

7.11.1910 (No. 306)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 7. November

N^o 306

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Die Kaiserbegegnung in Potsdam.

Neues Palais bei Potsdam, 6. Nov. Kaiser Nikolaus begab sich gestern am späteren Nachmittag im Automobil nach dem Mausoleum, um an dem Sarkophage des Kaisers und der Kaiserin Friedrich Kränze niederzulegen. Den Tee nahm Kaiser Nikolaus bei Ihrer Majestät der Kaiserin. Um 8 Uhr fand in der Zaspisgalerie des Neuen Palais Tafel bei Ihren Majestäten statt, bei welcher an einzelnen Tischen gespeist wurde. An dem Mitteltisch nahm Kaiser Nikolaus neben der Kaiserin Platz, gegenüber der Kaiserin. Anschließend an die Tafel fand eine Lichtbildervorführung im Theatersaal des Neuen Palais statt. Das Programm war folgendes: 1. Danziger Festtage, 2. Bilder vom Aufenthalt Seiner Majestät in Ungarn, 3. Nordlandreise des Kaisers 1910, 4. Chavez' Flug über die Alpen, 5. Steingutfabrikation und Kunsttöpferei in Ungarn, 6. Empfang des Kaisers Nikolaus. — Die Abreise des Kaisers Nikolaus erfolgte um 11 Uhr abends.

Die Zusammenkunft des Deutschen Kaisers und des Kaisers von Rußland hat, wie vorherzusehen war, einen sehr herzlichen und freundschaftlichen Charakter in allen Einzelheiten getragen. Sie hat, so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, Gelegenheit geboten zu wiederholten Besprechungen zwischen den Souveränen und den deutschen und russischen Staatsmännern und zu einem beide befriedigenden Gedankenaustausch über politische Dinge. Zwischen zwei so großen Mächten wie Deutschland und Rußland mit so mannigfachen und weit verzweigten Interessen kann es naturgemäß zumeist in einzelnen Punkten Meinungsverschiedenheiten geben. Solche abweichenden Auffassungen haben aber keine beherrschende Bedeutung in den deutsch-russischen Beziehungen, das Wesentliche in dem Verhältnis der beiden großen Nachbarreiche ist vielmehr darin zu erblicken, daß Schwierigkeiten und Mißverständnisse, die etwa aufstachen, durch unmittelbare persönliche Fühlung und durch Aussprache zwischen den Herrschern und ihren Ministern sich ausgleichen lassen. Unter diesem Gesichtspunkte wird auch die diesmalige Begegnung des Deutschen Kaisers und des Kaisers Nikolaus zu würdigen sein, ohne daß sie in das politische System Europas Neuerungen einführte, die von vornherein weder von deutscher noch von russischer Seite beabsichtigt waren. Wohl aber dürfte sich die Nachwirkung der jüngsten Monarchenbegegnung im Sinne einer Förderung der allgemeinen Friedenspolitik geltend machen.

Darmstadt, 6. Nov. Der Kaiser von Rußland ist heute vormittag 10.20 Uhr auf Station Egelsbach eingetroffen und hat sich nach Schloß Wolfsgarten begeben. Abends wohnte der Kaiser mit den beiden ältesten Großfürstinnen-Töchtern, dem Großherzog und der Großherzogin und dem Prinzen Heinrich von Preußen der Oper „Samson und Dalila“ von Saint-Saëns im Hoftheater bei.

Berlin, 7. Nov. Der Vertreter des russischen Ministeriums des Äußern, Sazonow, ist gestern abend, nachdem er nachmittags noch eine Unterredung mit dem Reichsfanzler hatte, nach Petersburg abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof erschienen Staatssekretär v. Alderlen-Wächter, sowie der deutsche Botschafter in Paris und das ganze Personal der russischen Botschaft in Berlin.

Deutsches Reich.

* Aus der sozialdemokratischen Partei.

Der „Vorwärts“ hat zu dem Besuch des Zaren in Potsdam einen Artikel erscheinen lassen, aus welchem einzelne Stellen als Kulturdokument Beachtung verdienen. Das führende Blatt der deutschen Sozialdemokratie schreibt:

„Nun hat sich der Bürger des russischen Volkes, der allzu lange schon auf deutschem Boden jene Sicherheit genießt, die dem Verhakten das eigene vergewaltigte Land versagt, als Gast Wilhelms II. nach Potsdam gewagt. Unter dem Schutze der deutschen Bajonette, bewacht von einer Internationale von Spähern — den deutschen Kollegen sind russische und sogar französische Polizeimänner zu Hilfe geeilt — hat der ewig Bitternde seinen Einzug gehalten. Und fürwahr, wäre nicht die lebende Mauer von Militär und Polizei zwischen diesem Gottesgnadenmenschen und den Wälfen errichtet, deren Gebiet sein Besuch schändet, der Zar könnte, wo immer er weist, sich nicht vor den Zeichen der Erbitterung und Betrachtung schützen, die überall gegen den Besieger seines

Volkes gehet werden. — So groß die Bewunderung für den todesmutigen und opferreichen Selbstopfer des russischen Volkes gegen den fluchwürdigen Despotismus ist, so tief ist der Abscheu vor dem Träger des verfaultesten und korruptesten Regierungssystems der Welt. Und dieser Abscheu ist um so berechtigter, als man weiß, daß der Zar persönlich eine Stütze gerade für die verkommensten Auswürflinge dieses Systems ist, daß er für die Motten der schwarzen Hunderte und Schtruppen stets heiße und wertvolle Sympathie hegehrt hat.“

Ein Kommentar zu dieser Leistung erübrigt sich selbstverständlich. — Ferner ist aus einem Artikel des sozialdemokratischen Offenbacher Abendblattes (Nr. 255) folgende Äußerung über den Fahneid zu registrieren: „Für einen innerlich frei gewordenen Menschen freilich wird ein solcher Eid, der seine Unmöglichkeit so sehr in sich trägt wie der Fahneid, ein Zwirnsfaden sein, über den er nicht mehr stolpern kann.“ Die Sozialdemokratie müsse Aufklärung in die Köpfe der Rekruten bringen, „damit der Fahneid nicht länger für Tausende ein politischer Fallstrick ist, der sie immer von neuem wieder in die Knechtschaft der Machthaber bringt.“

Die „Mannh. Volksstimme“ wendet sich gegen die u. a. auch von uns wiedergegebene Schilderung, die ein Journalist jüngst von den Plänen der Offenbacher Sozialdemokraten entworfen hatte, bezeichnet sie als unzutreffend und schreibt: „Im übrigen werden wir uns bemühen, dem Schwindel auf die Spur zu kommen und die anonymen Verleumdungen aus ihrem dunkeln Versteck ans Licht des Tages zu zerren.“ Sollte es der „Volksstimme“ gelingen, den Beweis der Unrichtigkeit jener Schilderung zu erbringen, so würden wir diese Aufklärung nur mit Freuden begrüßen können.

* Badische Politik.

In einer Heidelberger Zentrumsversammlung bezeichnete der Abg. Neuhans die Existenz eines „schwarzen blauen Blocks“ als ein Märchen und führte dann aus, „das Zentrum sei ebenso gerne bereit, mit den Rechtsliberalen zusammen zu arbeiten wie mit den Konservativen, wenn sie uns nur Gleichberechtigung garantieren.“ — Und das Mannh. Zentrumsblatt verifiziert, das Zentrum sei von der dem Staat und der Monarchie drohenden Gefahr so durchdrungen, daß es gar nicht daran denke, aus „persönlichen Parteiinteressen“ irgend einen Schritt oder eine Annäherung zu unterlassen, die das Vordringen der roten Gefahr einzudämmen instande wären. Das Zentrum verlange von den Parteien, die es im Kampf gegen die Sozialdemokratie zu stärken gewillt ist, nichts anderes, als daß ihm selbst der nationale, staatszerstörerische Charakter nicht abgeprochen und es selbst nicht als ein der Sozialdemokratie gleichwertiges oder gar größeres Übel hingestellt werde. Gegendienste beanspruche es nicht.

* Übersicht.

Der für die ostasiatische Reise des Kronprinzen bestimmte große Kreuzer „Gneisenau“, der nachher zur Verstärkung des ostasiatischen Kreuzergeschwaders dienen wird, hat auf der Wilhelmshavener Marinewerft die für die Aufnahme des Kronprinzenpaares und seines Gefolges erforderlichen baulichen Veränderungen beendet und führt jetzt Probefahrten aus. Seine Ausreise unter dem Kommando des Kapitäns z. S. v. Hülser ist auf den 10. November angesetzt, weshalb die an Bord kommandierten Rekruten im Gegensatz zu den übrigen am 1. Oktober eingetretenen Rekruten der Ostsee-Station, deren Vereidigung erst am 19. November in Gegenwart des Kaisers erfolgt, vorzeitig vereidigt wurden. Am 11. Dezember beabsichtigt der Kronprinz von Colombo (Ceylon) an Bord der „Gneisenau“ nach Bombay in See zu gehen.

Die christlich-nationale Arbeiterschaft Berlins veranstaltete eine große Kundgebung im Zirkus Busch gegen die Zusammenpferdung der Arbeiterschaft in Mietskasernen. Sie sprach die Hoffnung aus, daß die Reichswertzuwachssteuer sich als ein zur Abhilfe geeignetes Mittel erweisen werde. Auch protestierte sie dagegen, daß das Tempelhofer Feld dem jetzigen Kasernenystem ausgeliefert werde.

Unter den Bergarbeitern des westfälischen Industriegebiets macht sich seit etwa Jahresfrist ein steter, wenn

auch vorläufig nur geringer Rückgang des ausländischen Elementes bemerkbar. Während am 1. Januar 1909 bei einer Gesamtbelegschaft von 351 532 Mann in sämtlichen 19 Bergrevieren 31 875 Ausländer zu zählen waren, ging deren Zahl bis zum 1. Januar 1910 bis auf 28 160 zurück, obwohl gleichzeitig die Gesamtbelegschaft auf 357 896 Köpfe stieg. Die 28 160 Ausländer, die am 1. Januar 1910 in sämtlichen Bergrevieren beschäftigt waren, setzten sich zusammen aus 18 591 Österreich-Ungarn, 5132 Holländern, 2814 Italienern 1042 Russen, 252 Belgiern und 329 sonstigen Ausländern.

Finanzielle Rundschau.

—m— Frankfurt, 5. November.

An Stelle des Hausseiebers, das die Börsenkreise und das Kapitalistenpublikum in der letzten Zeit beherrschte und das erfahrungsgemäß leicht zu einer Überschätzung der tatsächlichen Situation des Wirtschaftslebens im günstigen Sinne führt, ist wieder eine mehr kritischere Beurteilung der Verhältnisse und Dinge getreten. Den Anstoß hierzu gaben die Auslassungen der leitenden Persönlichkeiten unserer Hüttenindustrie anlässlich der in der letzten Zeit stattgehabten Generalversammlungen. Es wurde darin zwar bestätigt, daß wir uns in einer Periode einer allmählich fortschreitenden Konjunkturbesserung befinden, aber auch darauf hingewiesen, daß Amerika seit einiger Zeit auf dem deutschen Markt mit Halbzeug als Konkurrent auftritt. Da die Lage des amerikanischen Eisenmarktes sich vorerst weiter als eine ungünstige präzentiert, hält man es nicht für ausgeschlossen, daß der schwache Inlandskonsum die amerikanischen Produzenten weiter auf den Weltmarkt hindrängen werde. Nach dem „Iron age“ sollen jetzt einzelne Bahngesellschaften mit größeren Materialbestellungen herausgetreten sein. Verstimmt auf das Gebiet der deutschen Montanwerte wirkte insbesondere der Umstand, daß die hochgespannten Erwartungen, welche die Spekulation in bezug auf die Ergebnisse des Böhmig innerhalb der drei ersten Monate des neuen Betriebsjahres hegte, unerfüllt blieben. Der Mehrertrag weist zwar gegenüber dem Vorjahr Mark 1 Million auf, indes hatte man auf das Doppelte dieses Betrages gerechnet. Auch der Umstand, daß im Jahre 1912 die großen Montanverbände der Erneuerung harren, regte die Börse zu kritischen Betrachtungen an, was auch begründet erscheint, da das Prosperieren unserer Montanindustrie zum großen Teil auf diesen Verbänden beruht, und bis zur Erneuerung derselben noch manche Schwierigkeiten zu überwinden sein werden.

Der Quartalsabschluss der Laurahütte, der einen Mehrertrag von Mark 100 000. — aufweist, machte guten Eindruck, zumal auch die Kohlenvorräte abgenommen haben. Montanwerte schwächten sich anfangs einige Prozent ab, konnten sich aber bald wieder erholen. Auch Elektrizitätswerte mußten der allgemein schwächeren Strömung ihren Tribut zahlen. Im großen und ganzen erweisen sich die Kurse der gutfundierten Werte gegenüber den ungünstigen Einflüssen als recht widerstandsfähig, was ein Beweis dafür ist, daß die Marktverhältnisse der deutschen Börsen als gesunde zu betrachten sind. Während sich in früheren Zeiten die Haussepositionen auf einzelne große Firmen verteilten und durch irgend einen Einfluß leicht ein jäher Tendenzwechsel eintreten konnte, befindet sich das Effektenmaterial jetzt in den Händen vieler Einzelnen, die zur Mehrzahl mit barem Gelde gekauft haben und ihren Besitz unbekümmert um die Tageschwankungen weiter konservieren.

Etwas regerer Nachfrage erfreuten sich Bankwerte. Man ist überzeugt davon, daß unsere Großbanken im laufenden Jahre durchweg gut gearbeitet haben und teilweise in der Lage sein werden, höhere Dividenden als im Vorjahre zur Verteilung zu bringen. Insbesondere wurden Nationalbank für Deutschland und Diskontokommandit von der Spekulation in dieser Erwartung in größeren Beträgen aus dem Markte genommen. Von Transportwerten lagen Schantung schwächer auf ungünstige Einnahmegerüchte, während Schiffahrtsaktien sich lebhafterer Nachfrage erfreuten. Von Fonds bröckelten deutsche und türkische ab, während russische sich etwas befestigen konnten. Von Industrieerten litten Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter

einen größeren Rückgang auf weniger günstige Dividendenverhältnissen. Indes konnte sich der Kurs nach den von der Gesellschaft abgegebenen beruhigenden Erklärungen wieder erholen, indes blieb der Kurs noch 15 Prozent unter dem vorwöchentlichen Stand. Niedriger stellten sich Badische Anilin 2,10, Griesheimer 7,50, Farbwerke Höchst 4,80, Holzverföhlung 4,75, von Elektrizitätswerten Edison 4,40, Bergmannswerte 7, Schuffert 4, Siemens und Halske ebensobiel. Dagegen gewannen Aluminium 4,40, Kunstseide 3. Von Banken notierten Handelsgesellschaft 2, Diskonto-Kommandit 3,30, Dresden 1 1/2, Nationalbank 2,60 Prozent höher. Die Subskription auf die neue 5prozentige Chinesische Tientsin-Pulow-Staatsbahn-Anleihe wurde in Folge Überzeichnung gleich nach Eröffnung geschlossen. Privatdiskonto 4 1/2 Prozent.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 7. November.

** Auf Grund der in der Zeit vom 12. bis 20. Oktober d. J. abgehaltenen Handelslehrerprüfung sind die nachgenannten Kandidaten für bestanden erklärt worden: Martin, Hermann, von Güttenbach; Mohr, Eduard, von Marbach; Pfoh, Wilhelm, von Osterburten; Schädlisch, Karl, von Bogelsgrün.

(Personalmeldungen aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.) Angenommen zum Postamtwortler: Johann Meng in Wiesloch.

Verfetzt die Postassistenten: Ludwig Bauer von Baden-Baden nach Karlsruhe, Reinhard Becker von Mannheim nach Heidelberg, Oskar Brändle von Mannheim nach Gaggenau, Franz Gader von Baden-Baden nach Karlsruhe, Otto Häußner von Mannheim nach Heidelberg, Wilhelm Hedmann von Heidelberg nach Sedach, Paul Heß von Bruchsal nach Heidelberg, Franz Hoffmann von Baden-Baden nach Bruchsal, Heinrich Köst von Karlsruhe nach Achern, Heinrich Kirchbaum von Mannheim nach Karlsruhe, Rudolf Köhl von Bruchsal nach Heidelberg, Peter Losmann von Bruchsal nach Durlach, Karl Schuppert von Baden-Baden nach Achern, Friedrich Wähl von Mannheim nach Doss, Heinrich Weizenberger von Mannheim nach Waldbrunn; die Telegraphenassistenten: Karl Keßler von Baden-Baden nach Karlsruhe, Georg Winter von Baden-Baden nach Mannheim, Johann Wolz von Mannheim nach Karlsruhe.

Das badische Vermögenssteuergesetz vom 28. September 1906 in der Fassung nach dem Gesetz vom 27. Mai 1910 nebst den Vollzugsvorschriften ist soeben, erläutert von Ministerialrat Zimmermann, im Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei erschienen.

Zu den Erläuterungen zum Vermögenssteuergesetz behandelt der Verfasser die hauptsächlichsten Fragen, die sich bei der Anwendung des Gesetzes aufwerfen. Er gibt dabei die Ausführungen der Regierungsbegründung und die sonstigen Gesetzesmaterialien wieder, soweit sie für die Auslegung des Gesetzes von Bedeutung sind, und er führt weiter die zu den Gesetzesbestimmungen ergangenen zahlreichen Entscheidungen der oberen Verwaltungsbehörden und Gerichte, insbesondere des Verwaltungsgerichtshofes an. Der Verfasser will so den Verwaltungsbehörden und den sonstigen Interessenten einen kurzen, prägnanten Kommentar geben, aus welchem sie sich in Zweifelsfällen über die Praxis der Steuerverwaltung und der Gerichte Aufschluß verschaffen können. Mit Hilfe des beigegebenen ausführlichen Registers werden sie sich in dem Buche leicht zurechtfinden.

Aus der Residenz.

Z. (Moderne Kammerkunst.) Das von seiner früheren, erfolgreichen Cabaretttätigkeit her bekannte Künstlerpaar Marja Delvard und Marc Henry machte gestern das hiesige Publikum mit einem neuen Zweig seiner intimen Kunst bekannt. „Nieder und Stimmungen“ betiteln sich die Vorträge, die alte französische Volkslieder und Duette, sowie gesungene und gesprochene Poesien moderner französischer und deutscher Dichter umfassten, die allerdings nicht durch die kaum nennenswerten stimmliche Darbietung als vielmehr durch die hochentwickelte, verfeinerte Art des Vortrags fesseln. Dieser ist sorgsam abgewogen; Ausdruck, Ton, Gebärde und nicht zuletzt das Kostüm wirken zusammen, die Stimmung einer Dichtung auszuschnüpfen und sie mit Geschmac und feinem Gefühl für den jeweiligen Stil im Vortrag lebendig werden zu lassen. Marc Henry erläuterte in launiger Weise die einzelnen Nummern des reich ausgestatteten Programms, das sowohl ernste als heitere Poesien umfasste, die bald mehr bald weniger glückliche Vertonung gefunden hatten. Mit Gedichten von Daubigny, aus des Knaben Wunderhorn, dem Chançon „Madame“ u. a. brachte Marja Delvard starke Wirkung hervor, während Marc Henry sein lebhaftes Temperament und bedeutendes Vortragstalent vor allem in den Pariser Stimmungsbildern von Bruant erweisen konnte. Mit zum Schönsten gehörten aber die von dem Künstlerpaar zur Laute und Gitarre gesungenen alt-französischen Volkslieder, Proben einer ebenso schönen als naiven Volkslyrik und die bretonischen Duette, die in der subtilen klanglichen Abstimmung sich ganz reizend anhörten. Zur vollen Wirkung fehlte allerdings ein stimmungsvoller Rahmen, ein intimer Raum, und so verging schon einige Zeit, bis der notwendige Kontakt zwischen Vortragenden und Publikum hergestellt war. Dann aber brachte man den eigenartigen Kunstdarbietungen viel Verständnis entgegen und herzlicher Beifall, der nicht sehr zahlreichen Zuhörer lohnte das liebenswürdige Künstlerpaar.

(Stadtgärtentheater.) Wie uns Direktor Hagin schreibt, ist bei ihm von verschiedenen Seiten aus Karlsruhe angefragt worden, ob er nach Übernahme der Gura-Oper in Berlin benachteiligte, vom Karlsruher Direktionsposten zurückzutreten.

Direktor Hagin bittet uns mitzuteilen, daß dies nicht der Fall ist, daß Karlsruhe ihm nach wie vor immer noch sein liebster Wirkungskreis ist und bleiben wird.

R. (Kinderlesehalle.) Der Verein Frauenbildung-Frauentudium hatte auf Freitag nachmittag das Kollegium der hiesigen Volksschulen zur Besichtigung seiner neu errichteten Kinderlesehalle eingeladen. Im Auftrag des Vereins stigierte Herr Oberlehrer Fritsch die Gedanken, welche bei der Gründung leitend gewesen waren. Im Kampf gegen die Gefahren, denen die aufsichtslosen Großstadtkinder ständig ausgesetzt sind, ebenso im Kampf gegen die Schundliteratur, erschien die Errichtung einer Kinderlesehalle als ein ausgezeichnetes Abwehrmittel, das sich in anderen Städten bereits bewährt hat. In dankenswerter Weise liehen der Stadtrat und der Verein „Volksschulen“ dem neuen Unternehmen ihre Unterstützung durch Überlassung der Volksschule in der Marienstraße. Edle Menschenfreunde schenkten zur Anschaffung der Bücher die nötigen Mittel. Ihnen allen wurde Dank abgestattet. Die Auswahl der Bücher erfolgte unter Beirathung des amtlich empfohlenen Verzeichnisses der deutschen Jugendschriftenkommissionen. Dadurch ist die Gewähr gegeben, daß die Bücher in jeder Hinsicht musterhaft sind. Die jeder Tendenz abholden Bücher sind inhaltlich einwandfrei und literarisch gut, so daß sie wohl dem lebenden Kinde einen bleibenden seelischen Gewinn vermitteln können. In ihrer Vielseitigkeit stellt sich die junge Bibliothek als ein Stamm dar, der die verschiedensten Aste ausbreitet, die alle reiche Früchte zu tragen bestimmt sind. Herr Rechtsanwält Dr. Haas dankte im Namen des Stadtrats dem Verein für die Gründung des gemeinnützigen Unternehmens. Er knüpfte daran Betrachtungen über den Wert des neuen Instituts. Ausgehend von den „Denkmalwürdigkeiten eines Arbeiters“, wies er auf die im Volke schlummernden Kräfte hin, die aber infolge ungenügender Bildungsgelegenheit nicht zur Entfaltung kommen können. In der Gründung einer Kinderlesehalle sieht er in dieser Hinsicht einen großen Schritt nach vorwärts. — Andere Stadt ist nun um eine lehrerbringende Einrichtung reicher. Dem Verein Frauenbildung-Frauentudium danken wir dafür herzlich, und wünschen, daß ihm reichliche Mittel zufließen möchten, zum gedeihlichen Ausbau seines schönen Werkes im Dienste wahrer Jugend- und Volksbildung.

(Spezialschau von Polizeihundrasen mit Vorführung.) Am 20. November findet in der Städtischen Ausstellungshalle eine große Spezialschau von Polizeihundrasen (Schäferhunde, Airedale-Terrier, Dobermannpinscher und Rottweiler) mit Vorführung statt, welche der 1. Karlsruher Kynologenklub veranstaltet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Potsdam, 6. Nov. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind heute hier eingetroffen. Bei ihrer Ankunft wurden sie auf der Station Wiltsdorf vom Kaiser, der Prinzessin Viktoria Luise, den Prinzen Adalbert, Oskar und Joachim empfangen und nach dem Reichen Palais geleitet.

An Bord des Reichspostdampfers „Prinz Ludwig“, 5. Nov. (Durch Funkenspruch über Pola.) Heute vormittag 10 Uhr passierte der Dampfer „Prinz Ludwig“ des Norddeutschen Lloyd bei herrlichem Wetter die Straße von Messina. Der Kronprinz und die Kronprinzessin, die sich in guter Stimmung befinden, betrachteten Messina und Reggio mit großem Interesse.

Paris, 6. Nov. Man glaubt in Parlamentären Kreisen, daß die Regierungserklärung, mit welcher das neue Ministerium am Dienstag vor die Kammer treten wird, sofort zu einer lebhaften Erörterung Anlaß geben dürfte. Der unabhängige Sozialist, Professor Painlevé, kündigt an, daß er eine Interpellation über die allgemeine Politik der Regierung einbringen werde. Ferner wird der gemäßigte Republikaner Veroy Realien über die Bedeutung des Eintritts Laferres in das neue Kabinett interpellieren. Man hält es auch für möglich, daß sich über die Frage des Streikrechts der Angestellten der öffentlichen Betriebe sofort eine heftige Debatte entspinnen werde.

Paris, 6. Nov. „Presse coloniale“ will wissen, daß die französische Regierung die Stadt Chandernagor in Französisch-Indien an England abtreten wolle, um dafür eine Vergrößerung des Gebiets von Pondichery zu erhalten. Der Deputierte für Französisch-Indien Plunjen kündigt an, daß er über dieses Gerücht eine Anfrage an den Kolonialminister richten wolle.

Madrid, 6. Nov. Nach einer amtlichen Mitteilung herrscht sowohl in Barcelona wie in Sabadell heute Ruhe.

Cerbère, 6. Nov. Aus Sabadell wird gemeldet, daß dort auch im weiteren Verlauf des Tages Ruhe herrschte. Im Geschäftslokal des Arbeiterbundes wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen, bei denen wichtige Schriftstücke beschlagnahmt worden sind. Bei den gestrigen Angriffen der Gendarmerie auf Ausländer, die nach Barcelona marschieren wollten, wurde ein Arbeiter leicht verletzt.

Konstantinopel, 5. Nov. Die Postreichte an die persische Regierung eine Note, in der die persischen Beschwerden über Übergriffe der türkischen Truppen in persischen Gebieten widerlegt werden. — Der Botschafter in Petersburg wurde beauftragt, eine ähnliche Erklärung der russischen Regierung abzugeben.

Athen, 6. Nov. Die Regierung beschloß, die zwei Reservistenjahrgänge, welche kürzlich zu den Mannern einberufen wurden, zu entlassen. Die Entlassung des ersten Jahrgangs wurde bereits heute durchgeführt, die des zweiten ist im Gange.

Athen, 6. Nov. Die Mättermeldung über den Rücktritt des Oberkommissars von Kreta, Zaimis, ist unbegründet.

Washington, 5. Nov. Die Kommission für den zwischenstaatlichen Handel wies die Beschwerden gegen die von den Südstaaten vorgenommenen erhebliche Frachterhöhung für zahlreiche Warenklassen ab.

Verschiedenes.

Von der Luftschiffahrt.

Riel, 6. Nov. Das Luftschiff „R. 6“ ist heute vormittag 11 Uhr 50 Min. mit acht Passagieren zur Fahrt nach Hamburg-Altona aufgestiegen.

Hamburg, 6. Nov. Das Luftschiff „R. 6“ ist nach guter Fahrt um 3 Uhr 15 Min. auf der Bahnenfelder Rennbahn unter dem Jubel der Bevölkerung glatt gelandet. Der Führer wurde durch den Oberbürgermeister von Altona namens der Stadt begrüßt.

Berlin, 7. Nov. Das Luftschiff „R. 6“, das gestern in Hamburg glatt gelandet ist, wird heute, wenn das Wetter gut ist, die Fahrt nach Berlin antreten und in Johannistal landen.

Die Cholera.

Konstantinopel, 6. Nov. Zuständige Kreise sind der Ansicht, daß die seit den letzten Tagen im ganzen Reich zunehmende Cholera durch Reservisten verschleppt worden ist. Gegenwärtig sollen sich im Lazarett von Tuzla am Marmarameer 100 choleraerkrankte Soldaten befinden. Im Militärlager von Rodosto ist gleichfalls die Cholera ausgebrochen, ebenso in Adrianopel.

Passau, 5. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Domkapitular Dr. Fischer ist zum Dompropst in Passau ernannt worden.

Rom, 7. Nov. Fürst und Fürstin Bülow sind zum Winteraufenthalt hier eingetroffen.

Rom, 7. Nov. Auf Veranlassung der Vereinigung zur Hebung des Fremdenverkehrs, fand gestern hier eine Versammlung statt, um gegen die im Ausland verbreiteten Gerüchte über den öffentlichen Gesundheitszustand in Italien zu protestieren.

Stockholm, 6. Nov. Die Akademie der Wissenschaften beschloß gestern, den diesjährigen Nobelpreis für Physik dem Professor J. D. van der Waals-Amsterdam wegen seiner Arbeiten über den Zustand der Gase und Flüssigkeiten zu erteilen.

Lissabon, 6. Nov. Ein Zyklon richtete in der Provinz Algarve großen Schaden an. Die Zahl der Opfer ist nicht bekannt. Mehrere Fischerboote scheiterten. Ein größeres Schiff ist gesunken. Zehn Mann der Besatzung sind ertrunken.

Christiania, 6. Nov. Die Zeitung „Verdens Gang“ meldet aus Tromsø: Der Dampfer „Gisela“ berichtet, daß der große holländische Dampfer „Gamma“ im Weissen Meer bei einem heftigen Sturm mit der gesamten Besatzung untergegangen sei. Man sah, wie das Katastrophenschiff sich mit der Schraube in die Luft erhob, worauf das Schiff innerhalb einer Minute sank. Bei dem Sturm war jede Hilfeleistung unmöglich.

Odesa, 6. Nov. Der frühere Schah von Persien ist heute abgereist. Er beabsichtigt, ungefähr zwei Monate an der Küste des Mittelmeers zu verweilen und kehrt dann nach Odesa zurück.

Belgrad, 6. Nov. Der jugraditale Gemeindevorsteher Njisa Branckowitsch aus dem unweit von Belgrad gelegenen Dorf Ripanj wurde nachts von unbekanntem Täter erschossen. In politischen Kreisen mutmaßt man, daß es sich um einen politischen Mord handelt.

Literatur.

Zeitschriftenschau.

Deutsche Rundschau. Herausgegeben von Julius Rodenberg. 37. Jahrgang. Heft 2 vom November. Aus dem Inhalt: Neue Briefe von Wilhelm v. Humboldt an Schiller; Balzac-Studien; Der Charakter der nordamerikanischen Politik von E. Ritter. (Verlag: Gebr. Pöckel (Dr. Georg Pöckel) Berlin.)

Preussische Jahrbücher. Herausgegeben von Hans Delbrück. Aus dem Inhalt von Heft 2 (November) dieser ausgezeichneten und gediegenen Zeitschrift: Das Berliner Universitätsjubiläum von Hans Delbrück. Die Sorge des greisen Faust von Geh. Hofrat Max Drehtler-Karlsruhe. Über künstlerisches Sein und Werden von Dr. Gustav Zeller. In Wehr und Waffen von Hans Delbrück.

Deutsche Juristenzeitung. 15. Jahrgang. Nummer 21 vom 1. November. Aus dem sehr reichlichen Inhalt: Die Strafprozessordnung nach den Beschlüssen der Reichstagskommission von M. d. N. Wellstein, Senatspräsident; Die Reform unserer Kriminalpolizei durch Errichtung einer Reichszentrale von Dr. Müller-Meinungen, M. d. N. (Verlag: Otto Liebmann, Berlin 57).

Der Türmer. Aus dem Inhalt des Novemberheftes: Das reichsdeutsche Interesse am österreichischen Bündnis. Recht und Verzicht von Flug-Vartung. Weltanschauungen und Nietzsche von J. Heman.

Kunst und Künstler. Aus dem Inhalt von Heft 2 dieser vornehmen Kunst-Zeitschrift (Verlag Bruno Cassirer, Berlin) seien u. a. erwähnt: An Aufsätzen: Edeogot von Erich Hande, Alfred Messel von Karl Scheffler, Silbebrands Bremer Bismarckdenkmal von Gustav Pauli, Der Kampf um den Stil von Curt Herrmann.

Kan. Eine neue moderne Zeitschrift hat mit dem 1. November im Verlage von Paul Cassirer Berlin zu erscheinen begonnen. Ihre Herausgeber sind Wilhelm Herzog und Paul Cassirer. Ihr Preis beträgt für das Heft (eben Monat) zwei silbige Pfennige. Sie läßt den alten eingegangenen, jetzt bereits der Literaturgeschichte angehörenden „Kan“ in neuer, nicht so lospieltiger und komplizierter Form wieder auferleben. Die Mitarbeiter des ersten Heftes stellen etwas vor: Julius Meier-Graefe, Alfred Kerr, Frank Wedekind, Heinrich Mann, Robert Walser, Emil Faktor.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Montag, 7. Nov. Abt. A. 15. Ab.-Vorl.: Erstes Gastspiel von Siegmund Friedmann: Neu einstudiert: „Der Königsleutnant“, Lustspiel in 4 Akten von Ostrow. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur E. A. Menck in Karlsruhe. Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Solide, schwarze Seidenstoffe

kaufen Sie zu den billigsten Preisen bei

Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Kaiserstrasse 149. L. 106. Telephon 1931

Karlsruher Adressbuch 1911

erscheint in der ersten Hälfte des Dezember (Preis geb. M. 5.50)

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung an oder direkt der Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe, Karl Friedrichstr. 18

Fango-Kuranstalt Friedrichsbad

Lokale Fango-Applikationen gegen **Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias**, besonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei **chronischen Frauenkrankheiten.**

M. 90.2.1

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

In 1909 Neuzugang: 51 Millionen Mark.
 Ende 1909 Bestand: 673 Millionen Mark.
 Bewährtes System steigender Dividende.

Der Verwaltungsaktuar

Leitfaden zur Vorbereitung auf die Prüfung der Verwaltungsaktuare

Veröffentlicht mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern von

5. Freiherr von Bodman.

Dritte Auflage
 bearbeitet von Regierungsrat **Jacob.**
 Preis gebunden M 3.20.

Der Bürgermeister: »Es scheint uns deshalb diese Bearbeitung auch insbesondere empfehlenswert für Gemeindebeamte, hauptsächlich auch für Bürgermeister und Ratschreiber.«

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe (Baden) 24.

Musikalien

im Abonnement empfiehlt **Fr. Doert,** Hofmusikalienh. Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse. 2.614

„Herz-“ und „Chasalla-“ Schuhe und Stiefel

eignen sich für alle Zwecke in hervorragender Weise, weil beste Passformen und zuverlässige Qualitäten.

Schuhwaren-Spezialgeschäft **H. Freyheit** 117 Kaiserstrasse Telefon 1271 Rabattmarken.

An der Spitze

der berühmtesten deutschen Marken stehen

Berdux-Flügel und -Pianos

Konstruktion unerreicht! Tonfülle und Spielart von höchster künstl. Vollendung.

Alleinige Vertretung:

H. Maurer

Großh. Hofl. Karlsruhe, Friedrichspl. 5

Gegen Einleitung von 30 Pf. erhält jeder eine Probe selbstgeleiteten **Ahr-, Rhein- oder Kesselwein** nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir nicht gelassen ohne weiteres unfrankiert zurücknehmen. 18 Morgen eigene Weinberge. Gahr. Both auf Ringgut Burgbei, Ahrwalde

Geb. Ettliger Hoflieferant

Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telefon 528

Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen

Größte Auswahl: Besätzen, Stickereien, Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern. Neue Abteilungen für Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke: Handschuhe, Strümpfe, Schleier.

Grabmalkunst

ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler **Karl-Wilhelmstrasse 51** Ausk.: Rupp & Moeller Durlacher Allee 29.

Nächste Woche!

Ziehung garant. 19. November **Nur 1 Mk. das Los!** d. beliebten Straßburger Lotterie Gesamtwert

40000 M.

1. Hauptgewinn **10000 M.**

14 weitere Hauptgewinne **13300 M.**

1395 Gewinne **16700 M.**

Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mark Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Lott.-Unternehmer **J. Stürmer**

Strassburg i. E., Langestr. 107

Bürgerliche Rechtsstreite.

M. 131.2.1. Nr. 18 690. Heidelberg. Die Ehefrau des Schneiders **Karl Hüfnagel, Marie geb. Gypinger**, in Norderthal ladet ihren Ehemann zu legt in Weiblingen, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, auf

Mittwoch den 14. Dezember 1910, vormittags 9 1/2 Uhr, vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts Heidelberg.

Es ist dies der neue Termin i. S. des § 618 Abs. 2 P.D., nachdem die Klage mit Ladung zum 15. v. M. dem Beklagten am 17. September d. J. ausgestellt wurde.

Heidelberg, den 2. November 1910. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: **Schneider.**

Öffentliche Zustellung einer Klage.

M. 93.2.1. Nr. III 4547. Karlsruhe. Der Kaufmann **Sodjepp Ravassartian** in Köln a. Rhein, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dres. Herrmann und Hauser in Baden-Baden, klagt gegen den Teppichhändler **Germann Frankl** und dessen Ehefrau **Jenny Frankl geb. Raafon**, beide zuletzt zu Baden-Baden wohnhaft, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, unter der Voraussetzung, daß ihm die Beklagten für kommissionäre Weise erhaltene orientalische Teppiche u. s. w. res. 4025 Mark schulden, und daß er gegen sie am 13. Oktober 1910 beim Großh. Landgericht Karlsruhe einen Arrest erwirkt habe, mit dem Antrag auf Erlassung folgenden Urteils:

Die Beklagten werden als Gesamtschuldner verurteilt, an Kläger den Betrag von 4025 M. f. nebst 5 Proz. Zins hieraus seit Klageaufstellung zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits einschließlich derjenigen des vorausgegangenen Arrestverfahrens zu tragen; das Urteil wird gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar erklärt.

Der Kläger ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Donnerstag den 5. Januar 1911, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 2. November 1910. **Sampe,** Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

M. 120.2. Nr. V 3436. Mannheim. Der **Willibald Müller** zu Mannheim, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Jepselohn und Dr. Bachert in Mannheim, klagt gegen seine Ehefrau **Alwine geb. Darcjinsth**, früher zu Mannheim, jetzt an unbekanntem Orte, auf Grund der §§ 1565, 1568 B.G.B., mit dem Antrage auf Scheidung der zwischen den Streitparteien am 4. April 1903 in Mannheim geschlossenen Ehe aus Ver schulden der Beklagten.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die V. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf

Donnerstag den 29. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Mannheim, den 4. November 1910. **Schäfer,** Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Ladung.

M. 125.2.1. Nr. 4632. Forzheim. Der **Vorschußverein Stein, e. G. m. u. S.** in Stein, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Fetterer und Dr. Lüdemann-Ravit in Forzheim, klagt gegen den Goldarbeiter **Wilhelm Friedrich Karst** und dessen samtverbündliche Ehefrau **Luise Christine geb. Dürr**, früher zu Göbrichen, jetzt an unbekanntem Orte abwesend.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits werden die Beklagten vor das Großh. Amtsgericht zu Forzheim auf

Donnerstag den 29. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 29, geladen.

Forzheim, den 27. Oktober 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts **A 1: Gutmann,** Großh. Amtsgerichtsschreiber.

Zwangsvollstreckung.

M. 88. Baden. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Baden belegene, im Grundbuche von Baden zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Franz Janson, Rentner Ehefrau, Anna geb. Arnold** in Baden eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag den 29. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Langestr. 33 I in Baden versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. August 1910 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungs-urkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des peremptorischen Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertelung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Versteigerung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuche von Baden, Band 14, Seite 131, Bestandsverzeichnis I, Lagerbuchnummer 2169 a:

2 a 10 qm Hofreite a, 16 qm Hofreite b, 22 a 60 qm Hausgarten,

24 a 86 qm im Gehwonn Birtenbudei an der Hburgstraße, es. Nr. 2160, af. Nr. 2172 a.

Auf der Hofreite a steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, ein einstöckiges Pflanzenhaus.

Auf der Hofreite b steht: eine einstöckige Laube.

Geschätz zu 100 000 M.

Mit den zum Pensionsbetrieb vorhandenen Zubehörgegenständen geschätzt zu 119 775 M.

Baden, den 31. Oktober 1910. **Großh. Notariat 1 als Vollstreckungsgericht. Ketterer.**

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Aufgebot.

M. 132.2.1. Nechl. Der Landwirt **Georg Krieg I** in Bodersweier, als Vertreter seiner Ehefrau **Elisabetha geb. Müll** daselbst, hat beantragt, die verstorbenen 1. **Johannes Müll**, geboren am 21. Februar 1830 in Bodersweier, 2. **Jakob Müll**, geboren am 13. September 1836 in Bodersweier, 3. **Georg Müll**, geboren am 26. Juni 1838 in Bodersweier, zuletzt wohnhaft in Bodersweier, für tot zu erklären.

Die bezeichneten Verstorbenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Freitag den 16. Juni 1911, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

In alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Nechl, den 26. Oktober 1910. **Großh. Notariat 1 als Vollstreckungsgericht. Maurer, Großh. Sekretär.**

Bürgerliche Rechtsstreite.

Effentliche Zustellung einer Klage.
M.43.2 Nr. VI. 3049. Karlsruhe. Der Auktionator Friedrich Bohrau in Karlsruhe, Prozeßbevollmächtigter; Rechtsanwält Dr. Meier und Kneppel in Karlsruhe, klagen gegen den Kaufmann Rudolf Fisch, früher zu Karlsruhe, jetzt an unbekanntem Ort, auf Grund des Beschlusses vom 9. Mai d. J., zahlbar am 1. Juli 1910, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 5000 M. nebst 6% Zins vom 1. Juli 1910, 1/2% Provisions mit 13 M. 66 Pf., sowie 5 M. Prozeßkosten.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf.

Mittwoch den 21. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwält als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.
Karlsruhe, den 26. Oktober 1910.
Zind,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Effentliche Zustellung einer Klage.
M.2.2 Nr. III 3678. Mannheim. Die Arbeiter Adolf Löhn Ehefrau Anna geb. Böding in Erfurt, Traubengasse 6, Prozeßbevollmächtigter; Rechtsanwält Dr. Loeb in Mannheim, ladet ihren genannten Ehegatten, zuletzt in Mannheim, Mittelstraße 85, zurzeit unbekannt Aufenthalts, mit dem Antrage auf Ehecheidung aus Verschulden des Mannes zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 3. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf.

Freitag den 16. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird diese Ladung bekannt gemacht.
Mannheim, den 26. Oktober 1910.
Müller,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Effentliche Zustellung einer Klage.
M.68.2 Nr. 11493. Mannheim. Das minderjährige Kind der Stenotypistin Maria Lambert in Ludwigshafen; Maria Wilhelmina Lambert, vertreten durch den Vormund Michael Körner in Ludwigshafen, Prozeßbevollmächtigter; Rechtsanwält Dr. Reich hier, klagen gegen den Kaufmann Karl

Giring aus Wertheim, dessen Aufenthalt unbekannt ist, früher zu Mannheim wohnhaft, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte als Vater des klagenden Kindes im Sinne der §§ 1708 bis 1717 BGB. gelte, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten, dem Kinde von seiner Geburt an bis zur Vollendung seines 16. Lebensjahres als Unterhalt eine vorwärts entrichtende Geldrente von vierzehnjährlich 60 M., und zwar die rückständigen Beträge sofort, die künftig fällig werdenden am 9. Dezember, 9. März, 9. Juni und 9. September jedes Jahres zu zahlen.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim auf

Freitag den 30. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr,
II. Stad. Zimmer Nr. 113, geladen.
Mannheim, den 21. Oktober 1910.
Gerichtsschreiber: Gr. Amtsgerichts IV.

Effentliche Zustellung einer Klage.
M.104.2.1. Nr. 17730. Säckingen. Der Johann Baptist Thoma, Postagent in Niederhörnstadt, klagt gegen den Stefan Wächle, Tagelöhner, früher in Niederhörnstadt, jetzt an unbekanntem Orte, unter der Behauptung, daß der Beklagte ihm aus Miete von Monat Juni 1909 und für Aufwahrung von Fahrnissen seit jener Zeit zusammen 57 Mark schulde, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare, kostenfällige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung der bezeichneten Summe an Kläger.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großh. Amtsgericht in Säckingen auf

Freitag den 23. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr,
geladen.
Säckingen, den 1. November 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Bruttel,
Großh. Amtsgerichtssekretär.

Effentliche Zustellung einer Klage.
M.105.2.1. Nr. 17303. Säckingen. Der Kaufmann Martin Braun in Freiburg, vertreten durch Rechtsanwält Müch in Säckingen, klagt gegen die Fanny Häppler, Damenschneiderin, früher in Säckingen, jetzt unbekannt wo, unter der Behauptung, daß ihm die Beklagte aus Warenkauf von den Jahren 1908 und 1909 restlich noch 59 Mark 29 Pfennig schulde, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare, kostenfällige Verurteilung

der Beklagter zur Zahlung der obenbezeichneten Summe an Kläger.
Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird die Beklagte vor das Großh. Amtsgericht in Säckingen auf

Freitag den 23. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr,
Säckingen, den 1. November 1910.
Gerichtsschreiber: Gr. Amtsgerichts:
Bruttel,
Großh. Amtsgerichtssekretär.

Konkursverfahren.
M.106. Nr. 13 646/7. Ettlingen. Die Konkursverfahre über der Nachlaß des Landwirts Konrad Gund von Pfalz und des Landwirts Leopold Wöhr von Ettlingenweiler wurden nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.
Ettlingen, den 23. Oktober 1910.
Dies veröffentlicht:
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Wagner.

Konkursverfahren.
M.121. Furtwangen. In den beiden Konkursverfahren über das Vermögen der Schreiner Franz Moser und Josef Moser in Furtwangen soll die Schlußverteilung erfolgen, wozu in jedem der beiden Konkurse 1948.22 Mark verfügbar sind.
Nach den auf der Gerichtsschreiberei Triberg aufliegenden Schlußprotokollen sind in jedem der beiden Konkurse 417.98 M. bevorrechtigte und 23 082.72 M. nicht bevorrechtigte Forderungen termin auf

Freitag den 2. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hier, selbst, II. Stad. Zimmer Nr. 111, anberaumt.
Mannheim, den 31. Oktober 1910.
Fiedl,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts III.

Konkursverfahren.
M.108. Nr. 10769. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gipsermeisters Georg Gutfleisch in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Freitag den 2. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hier, selbst, II. Stad. Zimmer Nr. 111, anberaumt.
Mannheim, den 31. Oktober 1910.
Fiedl,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts III.

Konkursverfahren.
M.122. Mannheim. Nach Abhaltung des Schlußtermins wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Architekten Bartholomäus Hartmann in Heidelberg aufgehoben.
Mannheim, den 28. Oktober 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13.
Besserer.

Konkursverfahren.
M.123. Mannheim. Nach Abhaltung des Schlußtermins wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Wöhta in Mannheim aufgehoben.
Mannheim, den 1. November 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13.
Besserer.

Konkursverfahren.
M.124. Mannheim. Nach Abhaltung des Schlußtermins wurde das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Hartmann & Wöhta in Mannheim (Zuh.: Bartholomäus Hartmann und Karl Wöhta) aufgehoben.
Mannheim, den 28. Oktober 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13.
Besserer.

Konkursverfahren.
M.109. Forzheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Günther und Bracht in Forzheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Verteilung der Masse durch Beschluß Großh. Amtsgerichts vom heutigen aufgehoben.
Forzheim, den 31. Oktober 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A II.
Luz.

Bekanntmachung.
M.135. Schwetzingen. Der am 11. Juli 1863 zu Ebingen geborene, daselbst wohnhafte ledige Philipp Jakob Ding ist durch Beschluß des Großh. Landgerichts — Zivilkammer V — Mannheim vom 17. März 1910 wegen Trunksucht und Verschwendung entmündigt worden.
Schwetzingen, den 26. Oktober 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Ulrich.

Bekanntmachung.
M.111. Triberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Kreuzer in Triberg wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.
Triberg, den 31. Oktober 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schwab.

Konkursverfahren.
M.112. Nr. 18 895. Bilingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns J. G. Weiser

in St. Georgen i. Schw. wurde Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf

Dienstag den 15. November 1910, vormittags 11 Uhr,
vor Großh. Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 10.
Bilingen, den 2. November 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
G. Bernauer,
Großh. Amtsgerichtssekretär.

Vermischte Bekanntmachungen.
Akten
ausgeschiedene und zum Einstampfen bestimmt, etwa 15 Zentner, werden in Gemäßheit der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im Angebotswege veräußert.
M.136
Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sollen bis spätestens 18. November d. J., vormittags 11 Uhr, dahier eingereicht werden.
Forzheim, den 3. November 1910.
Großh. Seil- und Pflanzamt.

Bahnbau Waldbrunn-Hardheim.
Die Ausführung der Arbeiten für die Herstellung des Bahnhofs und der Gleisbettung von Los IV der Nebenbahn Waldbrunn-Hardheim, d. i. von km 7,900 bis km 10,050 (einschließlich Bahnhof Hardheim), soll im Wege des öffentlichen Angebots nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden. Die hauptsächlichsten Arbeiten sind:

Erdb- und Felsbewegung 69 000 cbm,
Böschungsfächen 47 000 qm,
Chausseerichtung 11 000 qm,
Bettungsmaterial 4 640 cbm.
Pläne und Bedingungen können in den üblichen Geschäftsstunden auf dem Großh. Bahnbauamt in Waldbrunn in Baden eingesehen werden. Eine Abgabe der Pläne und Bedingungen findet nicht statt; dem Unternehmer wird aber ein mit entsprechendem Vordruck versehenes Angebotsformular, anschlag zur Auffstellung des Angebots gegen Empfangsbekundigung ausgeteilt.
M.134.2.1
Die Angebote müssen spätestens bis zu dem auf Montag den 21. November 1910, nachmittags 2 Uhr, festgesetzten Eröffnungsstermin, portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einlaufen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.
Waldbrunn, den 3. November 1910.
Großh. Bahnbauamt.

Moland Kipper u. Cp., Mannheim.
Die Firma ist erloschen.
Mannheim, den 29. Oktober 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mosbach.
M.142
In das Handelsregister A O.-Z. 271 wurde zur Firma Falk Siegel, Mosbach, eingetragen: „Dem Siegfried Siegel, Kaufmann in Mosbach, wurde Procura erteilt.“
Mosbach, den 3. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Neustadt.
M.143
Nr. 16 888. In das Handelsregister Abt. A wurde heute unter O.-Z. 60 eingetragen: C. B. Stein Nachfolger in Löffingen. Inhaber ist Alfred Zimmermann, Kaufmann in Löffingen.
Neustadt (Baden), 2. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Weinheim.
M.72
Zum Handelsregister A Band I O.-Z. 214 zur Firma „Stüdt & Co.“ in Weinheim wurde eingetragen: Dem Kaufmann Otto Tanner in Weinheim ist Procura erteilt.
Weinheim, den 28. Oktober 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Weinheim.
M.144
Zum Handelsregister A Band I O.-Z. 115 zur Firma „B. Bogler & Cie.“ in Weinheim wurde eingetragen: Das Geschäft ist auf die minderjährigen Georg Heinrich Paul, Otto Friedrich und Hermann Bogler in Weinheim übergegangen, welche daselbst als gemeinsame Inhaber unter der bisherigen Firma weiterführen. Die minderjährigen Geschäftsinhaber werden vertreten durch ihren Vormund, Majenrat Friedrich Bogler in Weinheim, welcher während der Minderjährigkeit der Geschäftsinhaber namens derselben zur Repräsentation der Firma berechtigt ist.
Weinheim, den 4. November 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Bruchsal.
M.120
Im Vereinsregister wurde unter Nr. 17 eingetragen: Turnerbund Bruchsal.
Bruchsal, den 2. November 1910.
Großh. Amtsgericht II.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Emmendingen.
M.71
In das Handelsregister A wurde zu O.-Z. 18 — Firma L. Nübling Sohn, Inhaber Franz Trentle in Denzlingen — eingetragen: Die Firma ist geändert in Franz Trentle. Die Procura der Franz Trentle Ehefrau Karoline geb. Müller ist erloschen.
Emmendingen, den 24. Oktober 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Freiburg.
M.138
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band V, O.-Z. 124: Firma Alfred Langhammer, Freiburg.
Inhaber ist Alfred Langhammer, Fischhändler, Freiburg. (Fischhandlung.)

Band I, O.-Z. 871: Firma R. Grumbach, Freiburg, ist erloschen.

Band II, O.-Z. 358: Firma Louis Lippstadt & Co., Freiburg betr. Die Firma ist geändert in „Bernhard Rosenfeld“.

Band V, O.-Z. 125: Firma Wilhelm & Wigmann, Freiburg. Gesellschaft dieser offenen Handelsgesellschaft, welche am 1. November 1910 begonnen hat, sind August Wilhelm, Kaufmann, Freiburg, und August Wigmann, Kaufmann, Freiburg. (Geschäftszweig: Papierhandlung en gros und détail.)
Freiburg, den 3. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg.
M.100
Zum Handelsregister Abt. A Band III O.-Z. 314 wurde heute die Firma „Grillo & Milchrad“ in Heidelberg als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Düsseldorf und als deren persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann Arthur Grillo in Düsseldorf und Kaufmann Paul Milchrad in Heidelberg eingetragen. Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat am 15. August 1910 begonnen.
Dem Kaufmann Eugen Deuser in Düsseldorf ist Procura erteilt.
Heidelberg, den 31. Oktober 1910.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe.
M.57
In das Handelsregister A wurde eingetragen:

Band I, O.-Z. 298 zur Firma Eliann & Baer, Karlsruhe. Wilhelm Althof, Kaufmann, Karlsruhe, ist als weiterer persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten.

Band III, O.-Z. 360 zur Firma Jacob Sag, Karlsruhe: Die Firma ist geändert in Jacob Sag, Schuhwarenhans zum „Hans Sachs“.

Band IV, O.-Z. 179 zur Firma D. Müller & Co., Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst; der Gesellschafter August Ringel ist aus dem Geschäft ausgetreten; dieses wird vom bisherigen Gesellschafter Otto Müller als Einzelkaufmann unter der bisherigen Firma weitergeführt.
Karlsruhe, den 31. Oktober 1910.
Großh. Amtsgericht: B II.

Karlsruhe.
M.99
In das Handelsregister B Band IX, O.-Z. 13 wurde zur Firma Deutsche Progress-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Emil Jäger ist erloschen.
Karlsruhe, den 2. November 1910.
Großh. Amtsgericht B II.

Lahr.
M.130
Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Abt. A Band I bei O.-Z. 59 — Firma S. Weil in Lahr, offene Handelsgesellschaft —: Der Gesellschafter David Oskar Weil ist mit Wirkung vom 1. Juli 1910 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma wird unverändert weitergeführt, wozu David Oskar Weil ausdrücklich einverstanden ist. Die Fabrikation von Stahlspanen ist nicht mehr Geschäftszweig der Firma; das Geschäft erstreckt sich lediglich noch auf den Betrieb der Leder- und Eisenhandlung.

Abt. A Band I unter O.-Z. 310 die Firma Stahlspanenfabrik Oskar Weil in Lahr. Inhaber ist David Oskar Weil, Fabrikant in Lahr.
Abt. B Band I bei O.-Z. 13 — Gesellschaft für Walfabrikation in Basel, Zweigniederlassung in Dinglingen —: Dr. Robert Paganini in Basel ist

zum weiteren Direktor der Gesellschaft ernannt worden und ist berechtigt, für sich allein die Gesellschaft zu vertreten.
Lahr, den 29. Oktober 1910.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim.
M.69
Zum Handelsregister B, Band VIII, O.-Z. 17, Firma „S. Schindl & Cie., Aktiengesellschaft, Mannheim; Zweigniederlassung, Hauptst. Hamburg“, wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 12. Oktober 1910 wurde Abt. 4 des § 4 des Gesellschaftsvertrags gestrichen.
Mannheim, den 24. Oktober 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim.
M.70
Zum Handelsregister B, Band IX, O.-Z. 32, wurde heute eingetragen: Firma: „Deutsche Industriewerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim (Waldhof, Spedweg 43). Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Verkauf und Betrieb von Maschinen, Apparaten und sonstigen Erzeugnissen verschiedener Art. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Zum Geschäftsführer ist bestellt Fritz Zimmermann, Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. Oktober 1910 festgestellt. Die Gesellschaft besteht aus mehreren Geschäftsführern. Ist mehr als ein Geschäftsführer bestellt, so sind zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.
Mannheim, den 26. Oktober 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim.
M.130
Zum Handelsregister B, Band III, O.-Z. 16, Firma: „Alteutsche Gummi- und Cellulose-Fabrik“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 25. Oktober 1910

soll das Grundkapital um 500 000 Mark erhöht werden.
Mannheim, den 29. Oktober 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim.
M.140
Zum Handelsregister B, Band IX, O.-Z. 33, wurde heute eingetragen: Firma: „S. Cramer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf, Filiale Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma S. Cramer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Düsseldorf“ (Mannheim Hauptst.) Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Geschäften in Getreide, Futtermitteln und Samen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer ist Hans Siegfried Cramer, Kaufmann, Berlin. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. April 1909 festgestellt. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.
Mannheim, den 28. Oktober 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim.
M.141
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band II, O.-Z. 204, Firma: „A. A. Walter-Lauff“, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
2. Band VIII, O.-Z. 60, Firma: „Medicinal-Drogerie Th. von Eichstedt zum alt. Kreuz im Reichsadler Hermann Koch“, Mannheim: Die Firma ist geändert in Th. von Eichstedt, Aurfürsten-Drogerie.
3. Band X, O.-Z. 155: Firma: „Alfred Dresler“, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

4. Band XIV, O.-Z. 174, Firma: „Richard Mayer-Lerna“, Mannheim: Das Geschäft ist mit Aktiven und samt der Firma von Richard Mayer auf Max Mayer Witwe-Mina geb. Levi, Mannheim, als alleinige Inhaberin übergegangen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Max Mayer Witwe, Mina geb. Levi ausgeschlossen. Richard Mayer, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
5. Band IV, O.-Z. 32, Firma:

„Moland Kipper u. Cp.“, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Mannheim, den 29. Oktober 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mosbach.
M.142
In das Handelsregister A O.-Z. 271 wurde zur Firma Falk Siegel, Mosbach, eingetragen: „Dem Siegfried Siegel, Kaufmann in Mosbach, wurde Procura erteilt.“
Mosbach, den 3. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Neustadt.
M.143
Nr. 16 888. In das Handelsregister Abt. A wurde heute unter O.-Z. 60 eingetragen: C. B. Stein Nachfolger in Löffingen. Inhaber ist Alfred Zimmermann, Kaufmann in Löffingen.
Neustadt (Baden), 2. November 1910.
Großh. Amtsgericht.

Weinheim.
M.72
Zum Handelsregister A Band I O.-Z. 214 zur Firma „Stüdt & Co.“ in Weinheim wurde eingetragen: Dem Kaufmann Otto Tanner in Weinheim ist Procura erteilt.
Weinheim, den 28. Oktober 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Weinheim.
M.144
Zum Handelsregister A Band I O.-Z. 115 zur Firma „B. Bogler & Cie.“ in Weinheim wurde eingetragen: Das Geschäft ist auf die minderjährigen Georg Heinrich Paul, Otto Friedrich und Hermann Bogler in Weinheim übergegangen, welche daselbst als gemeinsame Inhaber unter der bisherigen Firma weiterführen. Die minderjährigen Geschäftsinhaber werden vertreten durch ihren Vormund, Majenrat Friedrich Bogler in Weinheim, welcher während der Minderjährigkeit der Geschäftsinhaber namens derselben zur Repräsentation der Firma berechtigt ist.
Weinheim, den 4. November 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Bruchsal.
M.120
Im Vereinsregister wurde unter Nr. 17 eingetragen: Turnerbund Bruchsal.
Bruchsal, den 2. November 1910.
Großh. Amtsgericht II.